

# ★ Film-Rundschau ★

**Prinzeletheater**  
Dresden, Prager Straße 52

**Wer wird denn weinen,  
wenn man auseinandergeht**

Richard Eichbergs neuer Lustspielschlager  
Hauptdarsteller:  
**Dina Gralla, Harry Halm**

Werktags 4 1/2, 7, 9, Sonn- u. Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr

**UFA PALAST**  
WIKTORIA-THEATER

Ivan Mosjoukin in:  
**Der weiße Teufel**

Ein Ufa-Film mit Tonaufnahmen  
Nach der Novelle „Hadschi Murat“  
von Leo Tolstol

**U.T.**  
**Licht-Spiele**  
Waisenhausstraße 22

**Scapa Flow**

Das Grab der deutschen Flotte  
Hauptrolle: **Otto Gebühr**

Wochentags 4, 6, 8 und 8, 10 Uhr, Sonn- u. Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
Wladrufer Straße 20 Fernsprecher 17060

Charlie Chaplin  
in seinem Großfilm  
**Abenteuer**

6 Akte köstlichsten Humors

Werktags: 4, 1/2, 7, 9 Uhr. :: Sonntags: 1/2, 3, 5, 7, 9 Uhr

**M-S**  
**Lichtspiele**  
Dresden-A. Moritzstraße 10

**Auf Leben und Tod**

Ein Sensationsfilm mit Eddie Polo  
Beiprogramm:  
**Der Sensationsabenteurer**  
2 Akte

**F.M.**  
FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE  
Striescher Straße 32 — Perun: 35015  
Straßenbahnlinien: 2, 10, 17, 19, 20, 22  
Haltestelle: Pfortenplatz

Der Film der bannenden Zirkusromantik  
**Vier Teufel**

Nach der gleichnamigen Novelle  
von H. Bang

Wochentags: 6, 1/2, 9 / Sonntags: 4, 1/2, 7, 9

**ZENTRUM**

LICHTSPIELE DRESDEN-A. SEESTRASSE  
DIREKTION: J. WILHELM

Der lustige Film  
**Ruhiges Heim mit Küchenbenutzung**

Wochentags: 3 1/2, 5, 7, 9 / Sonntags: 3, 5, 7, 9

**Li-MU**

LICHTSPIELE MUSENHALLE  
Dresden-Löbtau Kesselsdorfer Str. 17 Eingang Poststr.  
DIREKTION: J. WILHELM

**Broadway**

Abenteuer in der Riesenstadt New York

Wochentags: 6, 1/2, 9 / Sonntags: 4, 1/2, 7, 9

## Die deutsche Filmschule in München

### Aufgaben und Ziele

Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß der „Typ“, von der Straße weg ins Atelier geholt, ohne weiteres in der Lage sei, seinem Spiel den künstlerischen Gehalt zu geben, der im Verständnis für seine Rolle und in der souveränen Beherrschung seiner Ausdrucksmittel wurzelt. Ausnahmen bestätigen die Regel, insbesondere im Bereich des reinen Tendenzfilms, der andere Ziele verfolgt und Voraussetzungen anderer Art stellt.

Für die künstlerische Leistung im Film entscheidend sind die Befreiung des Darstellers von den tausend Hemmungen seiner Gewohnheiten und seiner Befangenheit, die Lösung seiner Erkenntnis- und Ausdrucksmittel aus der Starre begrifflicher und körperlicher Gebundenheiten. Auf dieser Grundlage werden erst die rasche geistige Aufnahme- und körperliche Ausdrucksfähigkeit möglich, die Voraussetzungen sind für die dem Film eigentümliche Methode der Aufnahmen. Auch die Beherrschung der Ausdrucksmittel ist nur auf diesem Wege zu erreichen.

Der realistische Formcharakter des Films und der Kult mit dem „schönen“ Filmgesicht verführten zu jener Annahme, daß geistig-künstlerische Grundlagen im Film keineswegs nötig seien, daß ein schönes Fräzchen, ein „Typ“, daß „natürliches Sich-geben“ vollkommen ausreichten für die Darstellung, weil der Film nur „photographiertes Leben“ sei. Dieser Irrtum, viel verbreiteter, als man annehmen möchte, hat sich mit einer künstlerischen Stagnation des Films gerächt, für die nicht allein, ja nicht einmal so sehr der Nachwuchsmangel als solcher vielmehr dessen Ursachen und Symptome, der Mangel geistiger und künstlerischer Voraussetzungen, charakteristisch und verantwortlich ist, was für den stummen Film aber gegolten hat, gewinnt für den Tonfilm noch größere Bedeutung.

Die deutsche Filmschule in München in ihrer gegenwärtigen Gestalt gliedert sich in drei Abteilungen: die kinotechnische, die angegliedert an die „Bayerische Staatslehranstalt für Lichtbildwesen“, mit den Grundlagen der Operateurenkunst vertraut macht und Operateure, Vorführer und Laboranten für ihre Berufe vorbereitet. Die Darstellungs- und Regieabteilung will die praktischen Grundlagen für Darsteller und Regisseure vermitteln im Sinne jener künstlerischen Voraussetzungen: der Befreiung von Hemmungen, der Lösung aller Ausdrucksmittel und der praktischen Spielübungen. Für Darsteller sind zwei Semester vorgesehen mit Unterricht in Darstellung, in Sprachkunst, in rhythmischer Gymnastik und Tanz, in Bewegungskultur, Reiten, Fechten, Turnen, Schminken. Die Regieschüler absolvieren gleichfalls diese beiden Semester, darüber hinaus ein drittes Semester in der kinotechnischen Abteilung, das vierte Halbjahr werden sie einem Industrieunternehmen zuge-

teilt. Die wissenschaftliche Abteilung endlich hat die Aufgabe, die allgemeinen und spezifisch filmischen theoretischen Bildungsgrundlagen zu vermitteln und zwar durch Vorlesungen über allgemeine Filmfragen (Organisation und Wirtschaft), über Stil- und Kostümkunde, Bildästhetik, Dramaturgie und Kritik des Films (Presse und Film) mit Bildvorführungen und praktischen Übungen (Seminar). Im zweiten Halbjahr wird den Schülern nach Möglichkeit Gelegenheit gegeben, den Filmaufnahmen in Geiseltasteig beizuwohnen und dort mitzuwirken. Aufnahmen kleiner Szenen erfolgen während des ganzen Jahres mit den Schülern der Darstellerverteilung in der kinotechnischen Abteilung. Am Ende des Schuljahres gibt ein kleiner Film Rechenschaft von dem Ergebnis der Ausbildung, ergänzt durch persönliche Vorführungen und Prüfungen.

Die Lehrkräfte der Schule sind nach fachlichen Gesichtspunkten zusammengestellt und müssen durchweg als erprobte Fachleute angesprochen werden. Selbstverständlich legt das enge Budget Grenzen auf, die sich sehr stark auch in dem Mangel an Filmmaterial (beim Prüfungsfilm konnten bisher nur 300 Meter zur Verfügung gestellt werden für 15-20 Schüler!) und sonstigen Lehrmitteln und Lehrmöglichkeiten bemerkbar machen. Die Anwesenheit guter Regisseure und Darsteller in München benützt die Schule zu Gastvorträgen, aber alle diese Bemühungen, alle Opferwilligkeit der Lehrkräfte können gewisse vorläufige Unzulänglichkeiten, wie sie übrigens auch anderen, dabei hochdotierten Fach- und Hochschulen eigen sind, nicht aus der Welt schaffen, solange es an einer stärkeren finanziellen Basis und an einer enger Zusammenarbeit zwischen Schule, Industrie und Presse fehlt.

Daß bisher noch keine „Stars“ aus der Filmschule hervorgegangen sind, hat seinen Grund bestimmt nicht in den Mängeln der Schule, sondern in den Verhältnissen, unter denen die Schule ihr Schülermaterial erhält und in der mangelnden Bereitschaft der Industrie, sich nach Möglichkeit der Schüler anzunehmen, von denen eine beträchtliche Anzahl in kleineren und mittleren Rollen beschäftigt wurde. Daß es bislang dem sogenannten Filmgesicht möglich war, ohne weiteres zum Film zu kommen und daß diejenigen, die sich einbildeten, ein solches zu besitzen, sich in den Vorzimmern der Regisseure, Direktoren, Hilfsregisseure usw. herumtrieb, hatte zur Folge, daß sich jugendliche Liebhabertypen früher so gut wie nie bei der Schule meldeten. Mit gutem, geeignetem Material wird die Filmschule in München dank ihrer Organisation, ihrer Methodik und der Fülle ihrer Lehrgebiete ausgezeichnete Erfolge haben und der Industrie unendlich wertvolle Dienste leisten können. Die Industrie kann dafür sorgen, daß nicht nur die Absolventen bevorzugt herangezogen werden, sondern viel mehr noch, daß die Schule geeignetes Schülermaterial erhält; dann

sie kann die ihr geeignet erscheinenden jungen Leute, statt sie unfertig herauszubringen oder die Regisseure mit der Ausbildung unnötig zu belasten, der Filmschule überweisen, auch manchen zweifelhaften Fall durch die Filmschule, die nach vierwöchiger Probezeit erst die Schüler endgültig aufnehmen, klären lassen. In diesem Sinne wird sich auch die Presse ein großes Verdienst erwerben, wenn sie durch ihre Aufklärung einerseits sich an der Lösung der Nachwuchsfrage beteiligt und andererseits die Schule unterstützt in dem Bestreben, durch strenge Auslese, ermöglicht durch viel gutes Schülermaterial, die Ungeeigneten möglichst rasch und möglichst gründlich von ihrem Filmmittel zu heilen.

Die Deutsche Filmschule stellt selbstverständlich auch einen heilsamen Damm dar gegen den Mißbrauch filmwütiger junger Leute durch schwindelhafte „Filmschulen“ und gewisse „Regisseure“, die das Blaue vom Himmel herab versprechen, um zu dem Ausbildungshonorar zu gelangen. Sie ermöglicht einen scharfen Kampf gegen Korruptionerscheinungen auch auf diesem Gebiet.

In der allerletzten Zeit wurde der Schule noch ein Lehrgang für Filmmusik angegliedert, die die Ausbildung von Filmillustratoren und Kapellmeistern, künftig auch die grundlegende Schulung für Tonfilmkomposition zum Gegenstand hat. Professor Laszlo leitet diese Abteilung. Für das Tonfilmsprechen sind, im Rahmen der allgemeinen sprachlichen Ausbildung, Unterrichtsstunden im Rundfunkhaus der „Deutschen Stunde in Bayern“ eingelegt. Keine Möglichkeit und kein Mittel, das zur Verfügung gestellt werden kann, ist bei der Gestaltung und Durchführung des Gesamtlehrplans unberücksichtigt geblieben.

### Vermischtes

**Indische Kinderehe.** Immer wieder versuchen indische Frauenorganisationen gegen die Sitte der indischen Kinderheiraten anzukämpfen, doch oft ohne Erfolg. Kürzlich stand eine verheiratete „Frau“ von acht Jahren vor dem Polizeirichter von Sealtha, um wegen die Verwandten ihres Mannes zu klagen. In der Abwesenheit des letzteren, der verheiratet war, wurde dem Kinde vom Schwager und dessen Frau jede Nahrung entzogen. Vom Hunger gequält nahm die Achtjährige, ohne vorher zu fragen, etwas Elbbares an sich und wurde dabei von ihrem Schwager gesehen. In Gemeinschaft mit seiner Frau schlug der Unmensch sie deshalb blutig, knebelte das Kind und brandmarkte es mit einem glühenden Eisen, damit jeder sehen könne, daß sie gestohlen hat. Erst als die Achtjährige eine Woche später zum Baden geschickt wurde, sahen einige ältere Frauen das Brandzeichen und veranlaßten eine Anzeige.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Deszyva, für Lokales Sport: A. John; für Anzeigen: Franz J. Bungartz, alle in Dresden, Pollerstr. 17. Druck und Verlag: Germania, R.-G. Filiale Dresden.

**Katholiken im Freistaat Sachsen!**

Euere Tageszeitung ist die  
**Sächsische Volkszeitung**  
für christliche Politik und Kultur

Erscheint 1-mal wöchentlich mit den illustrierten Gratisbeilagen „Die Welt“ und „Für unsere kleinen Leute“, sowie den Textbeilagen „Unterhaltung und Wissen“, „Die Welt der Frau“, „Arztlicher Ratgeber“, „Das gute Buch“, „Film-Rundschau“. Monatlicher Bezugspreis 3 Mark einschließlich Bestellgeld.

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

**Sächsische Volkszeitung**  
Dresden-A. 1, Pollerstr. 17, Ruf 21012